



Bei der Generalversammlung am 23. 4. 2013 wurde ich zum neuen Obmann des

Vereins Tourismus & Regionalentwicklung - Region Wagram gewählt. Ich bin seit über 10 Jahren Bürgermeister der Gemeinde Großriedenthal und unterrichte seit mehr als 30 Jahren an der Hauptschule in Kirchberg am Wagram. Mit dem Wagram bin ich also seit jeher eng verbunden und freue mich daher auf diese neue und spannende Aufgabe. In dieser Periode wird vor allem der Tourismus im Vordergrund stehen. Mit dem Projekt „Genuss Aktiv am Wagram“ versuchen wir – mit entsprechender Unterstützung



## Stolz, ein Wagramer zu sein!

durch das Land Niederösterreich und Förderung über Leader – den Tourismus in unserer Region voranzutreiben.

Mit Hilfe der Regionalentwicklung – wir gehören zur Region Mitte – möchten wir möglichst viele Menschen von der Schönheit und Bedeutung des Wagram überzeugen und auf den Weg in eine touristische Zukunft mitnehmen. Jeder von uns kann und soll stolz sein, Wagramer zu sein.

Mit einem „Märchenprojekt“ wollen wir auch etwas für Kinder bieten. Kinder sind ja bekanntlich die Gäste der Zukunft.

Eine weitere Aufgabe sehe ich darin, die Zusammenarbeit mit der Stadt Tulln zu intensivieren und so die Verbindung zum Wagram zu stärken. Tulln hat ein breites touristisches Angebot: denken Sie nur an das Egon Schiele Museum, die Ausstellungen im Minoritenkloster oder an die Garten Tulln, um nur einige Beispiele zu nennen. Ziel muss es sein, diese tausenden Besucher für die Schönheiten des Wagram – Landschaft, Wein und Genuss – zu begeistern und so den Tourismus bei uns weiterzuentwickeln.

Sorgen bereiten mir manche Bestrebungen, am Wagram oder im Hinterland Windräder

zu errichten. Bis jetzt waren Kirchtürme markante Zeichen der Landschaft. Auffällig ist der Kirchturm in Großriedenthal: er ist 37 Meter hoch, und noch auffälliger ist der in Stockerau mit einer Höhe von ca. 90 Metern. Windräder der modernen Generation sind über 200 Meter hoch. Das sind Dimensionen, die man sich kaum vorstellen kann. Der Betonklotz, auf dem so ein Windrad steht, „erdrückt“ sicher das „zarte Tourismusplänzchen“ in unserer Region, und alle unsere Bemühungen wären sinnlos. Gerade unsere Region bezieht einen sehr großen Teil seiner Wertschöpfung aus, von oder in der Natur. Daher sollten wir ganz besonders vorsichtig mit der Natur umgehen.

Ich möchte Sie alle einladen, uns dabei zu unterstützen, den Wagram in seiner Gesamtheit weiterzuentwickeln. Sei es als Gast, als Winzer, Beherbergungs- bzw. Gastronomiebetrieb, oder einfach als Bewohner. Jeder Wagramer kann und soll seinen Beitrag zur Regionsentwicklung leisten. Damit der erfolgreiche Weg, den wir eingeschlagen haben, auch in Zukunft fortgesetzt wird und wir gemeinsam den Wagram „zur vollen Blüte“ bringen.

Ihr Franz Geier